

Bkännter schi no?

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mundart : Forum des Vereins Schweizerdeutsch**

Band (Jahr): **2 (1994)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MÄUSERAT

Späckfrässer hiess eine Katze. Sie fing so tüchtig Mäuse, dass die wenigen Nager, die übrigblieben, kaum die Schnauze aus dem Loch zu strecken wagten. Sie starben vor Hunger in ihren Löchern, so sehr fürchteten sie die Katze.

Eines Tages, während die Katze eine Liebste suchte, trafen sich die Mäuse zur Beratung. Der Mäusepräsident meinte, man könnte der Katze eine Glocke umhängen, so dass die Mäuse sie von weitem hörten und Zeit hätten, sich zu verstecken.

Alle waren einverstanden. Doch als es zu entscheiden galt, wer ihr diese Glocke umhängen sollte, fand man niemanden. «Ich bin doch nicht verrückt» und «Ich müsste dumm sein», sprach jede. Und so gingen sie heim, ohne etwas auszurichten.

Ich habe andere Räte gesehen (nicht von Mäusen), die so endeten. Im Reden sind alle stark, doch wenn es auszuführen gilt, geht es anders...

sprache) – Waeltsch (Italienisch) bzw. Waeltsch – Pumattertietsch – Tietsch.

Das Pumattertietsch hat in den vergangenen Jahren vor allem dank den feinfühligem Gedichte der einheimischen Lehrerin *Anna Maria Bacher* auch in weiten Teilen der Schweiz berechtigtes Aufsehen erregt. Das Wörterbuch von Pater Sciligo bildet dazu zweifellos eine wertvolle Ergänzung. *Kurt Wanner*

Das Pomatter Wörterbuch kann zum Preise von Fr. 50.– beim Sekretariat der Walservereinigung Graubünden, Postfach 15, 7435 Splügen (Tel. 081 62 14 42) bezogen werden.

Anna Maria Bacher, Êch, dü un t Têeri. Kschêhtiê fam La Fontaine übersatzi in Titsch. Mit Illustrationen von Carlo Lux. Pomatt 1993. Fr. 10.–, zu beziehen bei der Walservereinigung Graubünden, Postfach 15, 7435 Splügen.

BKÄNNETER SCHI NO?

«Bkänneter schi no? Wisster no andri?» Gemeint sind «Walliser-tiitschi Werter und Uüdriick», die der Walliser Autor Ludwig Imesch in seiner jüngsten Kurzgeschichtensammlung im Anhang auflistet und in Standardsprache übersetzt. Das neue Werk hat noch andere Besonderheiten, so eine kurze Einleitung über die lokalen Varianten des Walliserdialekts, Hinweise zur Mundart-schreibung (in Anlehnung und Ergänzung zu Dieths Standardwerk), einen knappen Überblick

über Leben und Werk des Autors und vor allem Hochdeutsch-Übersetzungen der rund 50 Kurzgeschichten, nicht aber der wenigen Gedichte.

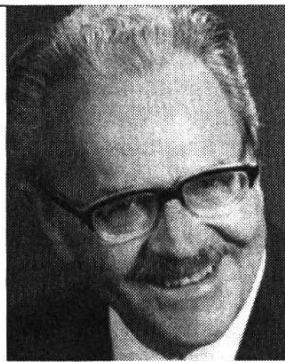
Die Kurzgeschichtensammlung aus dem Oberwallis enthält in fünf Kapiteln Erzählungen, die meist auf knapp einer Seite (mit der Hochdeutschversion auf der Gegenseite) Ereignisse aus dem Walliser Alltag und Brauchtum, Sagenhaftes aus geschichtlicher Zeit, Anekdoten von Sonderlingen und Loblieder auf Walliser Spezialitäten vermitteln. So nimmt z. B. in der Titelgeschichte *Ds Chriitz in der Gugsä* (Das Kruzifix im Schneesturm) ein wütender Alphirt, der vom Schneesturm daran gehin-

dert wird, seinen Stall zu erreichen, das Kruzifix in der Stube von der Wand und lästert mit diesem heiligen Zeichen aus dem Fenster: «Wenn du (Christus am Kreuz) miestischt ga hirtu, heertischt appa mit dem Schturuwind bald üüf, hä!» Voll Reue über diese Gotteslästerung soll das dürre Sennlein danach im Stall in den Kuhmist gekniet und Gott um Verzeihung gebeten und nach-

her jeweils bei Schlechtwetter nur mehr ein Gotteslob über die Lippen gebracht haben. Von dieser Art sind die meisten Geschichten: Ereignis – Erkenntnis – Umkehr. Gelegentlich wünschte man sich eine pffigere Pointe und ein weniger glattes Ende.

Das Glossar am Schluss scheint eine relativ zufällige Auswahl von Wörtern zu enthalten. Viele Ausdrücke sind gemeinschweizerdeutsch, wenn auch zum Teil in anderer Lautform; andere sucht man vergeblich im Glossar bzw. in der Hochdeutschfassung. Mir gefällt aber, dass die Mundartvorlagen nicht slavisch übersetzt, sondern in hochdeutsche Form umgesetzt werden.

Dem nun gut 80jährigen Walliser Mundartautor, der in Frauenfeld nach rund 20jähriger Lehrtätigkeit in eine zweite Heimat gefunden hat,



Der Heida

*Pass üf bi iischum Heiduwii,
zerscht gschpirscht nu nit, de hetter di.
Du triichscht und triichscht und willt de gaa,
chascht chüüm meh uf du Beinu schtaa.
Äs herrlichs Tropfji – der Heiduwii,
doch hinnerlichtig chan är sii...*

Heida ist der Name des Weins, der am Visperterminerberg bis auf die Höhe von 1200 m ü. M. wächst.

wünschen wir zahlreiche einheimische und auswärtige begeisterte Leser seiner Geschichten, damit seine im Vorwort geäussete Hoffnung erfüllt werde, «es mögen auch die Verantwortlichen in politischen und kulturellen Spitzenpositionen den Wert unseres einzigartigen Dialekts erkennen und wohlwollen alle Bemühungen im Dienste des «Wallisertiitsch» bewerten und unterstützen.» *Stefan Fuchs*

Ludwig Imesch, Ds Chriitz in der Gugsä, Kurzgeschichten aus dem Oberwallis in Mundart und auf Hochdeutsch. 160 Seiten, gebunden, illustriert, Fr. 24.–, Rotten Verlag, Visp 1993.

KREUZWORTRÄTSEL

Der Chruzworträtsel-Unggle Ueli Dist wieder im Urlaub, und so muss die rätselhafte Tante einspringen. Sie war in Graubünden in den *Schgiifeerie* und hat sich dort für Sie, liebe Leserin, lieber Leser, in Bündnerspezialitäten versucht.

Waagrecht (ä, ö, ü sind ein Buchstabe): 1. Das Gegenteil in Davos; 2.